



Gemeindecheck Kleinseelheim – Landkreis Marburg-Biedenkopf

Datum: 30.11.2017, Protokoll

Sitzungsort:	Landratsamt Marburg-Cappel
Beginn:	19:30 Uhr
Ende:	21:00 Uhr
Teilnahme:	Siehe Liste im Anhang

Programm:

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2 Was war bei der letzten Veranstaltung im Gespräch?
- TOP 3 Was ist seit dem passiert?
- TOP 4 Das Projekt „Naturschutz-Monitoring“
- TOP 5 Verschiedenes
- TOP 6 Ausklang/Schlussdiskussion

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Die Teilnehmenden werden von Frau Schöck (Fachdienst Naturschutz, Landkreis Marburg-Biedenkopf) und Herr Waldhardt (Ortsvorsteher Kleinseelheim) begrüßt.

TOP 2 Was war bei der letzten Veranstaltung im Gespräch?

- Blühflächenanlagen
- Veranstaltungskalender
- Bestandsaufnahme zu den Arten im Innenbereich

TOP 3 Was ist seit dem passiert?

Blühflächenanlagen/Blühflächen-Konzept:

- Das Ehepaar Büttner erzählt, dass sie im Bauamt der Stadt Kirchhain die Karte erhalten haben, in der die städtischen Flächen im Dorf verzeichnet sind. Auf dieser soll in der nächsten Sitzung aufbauend ein erstes Blühflächenkonzept erarbeitet werden.
- Im Rahmen des Moduls „Naturschutz Monitoring“ werden die Flächen auch innerhalb eines GIS (Geographisches Informationssystem) gespeichert.
- Waldhardt erläutert welche städtischen Flächen im Dorf zur Verfügung stehen. Insgesamt seien dies ca. 6-7 Einzelflächen. Es werden Bedenken geäußert, dass die vorhandenen Flächen sich zur Anlage von Blühflächen eignen.

-
- Schöck weist darauf hin, dass dies auch bei kleinen Flächen durchaus sinnvoll sei. Weiterer Vorteil von kleinen Flächen oder Randflächen sei, dass diese nicht bebaut werden können und so auch langfristig erhalten bleiben könnten.
 - Schöck betont, dass es sich bei Blühflächen um eine freiwillige Leistung handle. Man müsse nach der Entwicklung eines Konzeptes zu gegebener Zeit auf die Stadt Kirchhain zugehen und diesen einen Vorschlag unterbreite. Gegebenenfalls sei bei der Anlage von Blühflächen Förderung möglich.
 - Auch das Gelände der Energiegenossenschaft am Rande des Dorfes kommt als Potentialfläche ins Gespräch. Hier sei jedoch die Genossenschaft gefordert.
 - Die Sichtung der potentiellen Flächen auf der Karte wird für die nächste Sitzung festgelegt.

Veranstaltungskalender

- Keine neuen Ergebnisse

Bestandsaufnahme der Arten im Innenbereich:

- Keine neuen Ergebnisse/ Verweis auf Uniprojekt

TOP 4 Das Uni-Projekt „Naturschutz-Monitoring“

- Das Projekt Naturschutz Monitoring ist ein Projekt von Studierenden der Justus-Liebig Universität Gießen im Rahmen des gleichnamigen Moduls.
- Innerhalb von 10 Kleingruppen wird im laufenden Wintersemester die Artenvielfalt in und um Kleinseelheim aufgezeichnet und in einen GIS-Datensatz eingespeist. Die Studierenden arbeiten dazu unterschiedliche Themenschwerpunkte auf. Von Neobiota bis Fledermaus und Vogel-Kartierung wird versucht einen möglichst umfassenden Eindruck der Artenvielfalt im Dorf zu gewinnen und mittels des Datensatzes so zu sichern, dass er in Zukunft weiter genutzt werden kann.
- Teil des Projektes ist ein innerörtliche Umfrage, um die schützenswerten Arten im Siedlungsbereich zu bestimmen/ zu erfassen. Diese sei bereits verteilt worden. Der bisherige Rücklauf liege bei 35 Bögen von 120. Waldhardt geht davon aus, dass mindestens noch zehn der Bögen abgeben werden.
- Die Abschlussleistung der Studierenden besteht in diesem Modul aus einer Poster-Präsentation. Waldhardt möchte diese Poster gerne im Anschluss im DGH ausstellen.
- Aufbauend auf die Projektarbeit der Studierenden könne man gezielte Ideen und Konzepte entwickeln sowohl beim Artenschutz im Innenbereich als auch im Artenschutz im Außenbereich.

TOP 5 Verschiedenes

- Angesprochen wird die Flächen- und Grünflächen-Problematik entlang von Feldern. Meist fehlen die Wegraine vollständig, die früher wichtige Funktionen für

den örtlichen Biotopverbund und als Habitat innehatten. Hinsichtlich der Wiederherstellung extensiv gepflegter Wegränder und Feldraine besteht hier Handlungsbedarf. So fehle oft wertvolle Feldrandbegrünung. Aber gerade für Kiebitz und Rebhühner seien Saumstreifen als Schutzraum enorm wichtig.

- Eine behördliche Grenzfeststellung sei der Schritt, um solche Probleme zu klären. Zuständig für die Grenzfeststellung sei die Stadt Kirchhain. An die solle sich gewendet werden.
- Um solche Saumstreifen oder ggf. auch eine ganze Wiese als Quasi-Ausgleichsfläche anzulegen, soll im nächsten Jahr auch der Außenbereich besichtigt werden. Denkbar sei z.B. einen Wildwiese mit 2-maliger Mahd im Jahr.

TOP 6 Ausklang/Schlussdiskussion

- Für die Besichtigung der außerörtlichen Flächen in Kleinseelheim wird ein Termin zu Mai-Beginn 2018 angestrebt.
- Für die Besichtigung der innerörtlichen Blühflächen in Kirchhain im wird ein Termin im Juni 2018 angestrebt.
- Für die Ausstellung und Präsentation der Poster der Projektarbeit der Student*innen der Uni Gießen wird ein Termin für die AG Biodiversität Kleinseelheim Mitte bis Ende März 2018 angestrebt.
- Es soll im Januar ein Filmabend im DGH stattfinden der sich Biodiversitäts-relevanten Themen widmen soll.

Protokoll: Charlotte Busch